

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 9

Rubrik: Konventionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

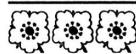
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Vereinigten Staaten) stark gehoben; der Absatz in Deutschland selbst ist dagegen zurückgegangen. An der Steigerung der Ausfuhr seidener Wirkwaren — in der Hauptsache Handschuhe — sind England und Kanada in erster Linie beteiligt.

Wird die Position der ganz- und halbseidenen Gewebe und Bänder herausgegriffen, so sind für das Jahr 1912 als die bedeutendsten Abnehmer deutscher Waren aufzuführen für ganzseidene Gewebe mit einer Gesamtausfuhr von 334,700 kg: England mit 94,900 kg, die Schweiz mit 53,610 kg und Österreich-Ungarn mit 30,700 kg. Für halbseidene Gewebe mit einer Gesamtausfuhr von 2,119,500 kg: England mit 1,136,600 kg und die Vereinigten Staaten mit 198,000 kg; dann folgen in größerem Abstande Holland, Frankreich, Belgien und die Schweiz, letztere mit 61,100 kg. Für halbseidene Bänder mit einer Gesamtausfuhr von 588,7000 kg: England mit 250,500 kg, die Vereinigten Staaten mit 90,700 kg und die Schweiz mit 33,100 kg. Für die ganzseidenen Bänder mit einer Gesamtausfuhr von 308,900 kg: England mit 126,100 kg und die Schweiz mit 23,000 kg. Für ganzseidene Gewebe und Bänder ist die Schweiz der zweitgrößte Abnehmer Deutschlands; bei den halbseidenen Geweben und Bändern nimmt die Schweiz den dritten Rang ein. Deutschland hinwiederum kommt als Käufer von seidenen Geweben und Bändern schweizerischer Herkunft erst an sechste und siebente Stelle und mit Beiträgen, die erheblich unter den entsprechenden deutschen Ausfuhrziffern stehen.



Sozialpolitisches.



Vom Färberstreik in Crefeld. Die immer noch ausständigen Färber des sozialdemokratischen Verbandes beschlossen, weiter im Ausstande zu verbleiben. Inzwischen ist die Zahl der Arbeiternden, einschließlich der von auswärts Zugezogenen, auf annähernd 800 gestiegen.



Ausstellungswesen



Schweizer. Landesausstellung in Bern 1914. Das Bazarkomitee veranstaltet einen Wettbewerb für Reise- und Ausstellungsandenken, dessen Bedingungen in der nächsten Nummer der Zeitschrift „Heimatschutz“ erscheinen und allen Interessenten auf Verlangen vom Geschäftsführer des Heimatschutz in Ausstellungssachen, Bern, Jubiläumsstraße 52, zugestellt werden. Das Gebiet des Andenkens umspannt neben Holzschnitzereien, Postkarten und Bildern, bemalten Steinen und Stickereien auch Metallarbeiten, Glasscheiben, Hafnerartikel, Spitzen, Schmucksachen und Goldschmiedearbeiten, Spielzeug, Intarsien und vieles andere, Gegenstände der Massenfabrikation sowohl wie einer hochentwickelten hauswerklichen Technik. Es wird eine rege Beteiligung von Künstlern und Handwerkern aller Art erwartet.

Ständige Ausstellung brasilianischer Produkte in Genf. Am 11. April wurde in Genf, in geräumigen Lokalen an der Rue du Rhône, eine vom dortigen *Bureau Officiel de Renseignements sur le Brésil* organisierte *Ständige Ausstellung brasilianischer Produkte* feierlich eröffnet. Dem Akte wohnten auch der Gesandte Brasiliens in Bern, Rio-Branco, Herr Candido Mendes, Direktor des brasilianischen Handelmuseums in Rio de Janeiro und Herr Ständerat Lachenal bei. Natürlich waren die brasilianische Kolonie und die verschiedenen kaufmännischen Körperschaften Genfs ebenfalls gut vertreten.

Die Ausstellung, welche die *wichtigsten Ausfuhrprodukte* Brasiliens in schöner Übersicht vorführt, soll, nach der Absicht ihrer brasilianischen Gründer, der *direkten kommerziellen Annäherung* zwischen der Schweiz und Brasilien dienen. Sie soll zu diesem Zwecke ständig erweitert und ergänzt werden und allen Interessenten jederzeit zur Orientierung zur Verfügung stehen.

Die Eröffnung der Genter Weltausstellung. Die Eröffnung der Genter Weltausstellung wurde am 26. April durch den König von Belgien im Beisein der Königin und des kleinen Thronfolgers Prinzen Leopold vorgenommen. Die Hallen sind allerdings meistens

teils noch leer. Frankreich und England haben in den letzten Tagen unglaubliche Anstrengungen gemacht, und bald wird England fertig sein, ebenso die reichhaltige Textilausstellung; auch Belgien mit den hübschen Dioramen, Frankreichs Bijouterieausstellung kommen zu Ende und sollen nächste Woche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, so daß besonders diese interessanten Abteilungen und der glänzende Palast der Feste und Blumen nebst der Kunstausstellung, die am Mittwoch geöffnet wird, den Besuchern eine dauernde Hauptanziehung bilden werden. Die deutsche Abteilung ist noch ziemlich weit zurück.

Der architektonische Leiter der Ausstellung ist M. van de Boorde, ein moderner Genter Architekt. Der allgemeine Eindruck der Ausstellungsgebäude erinnert an die Münchener Kunst. Man sieht gewölbte Bogenkonstruktionen, von grünen Ziegeln überdacht; diskrete Ornamente verzieren die weiße Fassade. Das Eingangsportal ist sehr monumental angelegt.

Die offizielle Teilnahme verschiedener Länder hat der Ausstellung ihre besondere Bedeutung gegeben. Die französische Abteilung nimmt allein 40000 Quadratmeter ein, dann folgt die deutsche mit 15000 und die englische mit 14000 Quadratmetern.

Zwei besondere Attraktionen der Ausstellung bilden das Kongo-Panorama und die Abteilung „Alt-Flandern“. Das Kongo-Panorama ist mit Unterstützung des belgischen Kolonialministers von zwei hervorragenden Malern, Bastien und Mathieu, hergestellt worden. „Alt-Flandern“ ist eine getreue Nachbildung der kunstvollen Architekturen des 17. und 18. Jahrhunderts mit seinem Ratsplatz, seinen Kanälen und seinem Rathaus.

Konventionen



Zusammenschluß der Verbände der Textil-Veredelungsindustrie.

Der „Verein der Färberei-, Bleicherei- und Druckerei-Industrie von Chemnitz und Umgegend“ ist dem Verein der Deutschen Textilveredlungsindustrie, Geschäftsstelle Düsseldorf, als korporatives Mitglied beigetreten. Der Verein der Deutschen Textilveredlungsindustrie hat damit auch in den Kreisen der sächsischen Textilveredlungsindustrie festen Fuß gefaßt, sodaß er heute mit wenigen Ausnahmen die gesamte in Frage kommende Industrie nach 15jähriger Tätigkeit umfaßt.

Zusammenschluß in der sächsischen Leinenindustrie.

Auf Veranlassung des Verbandes Sächsischer Industrieller fand kürzlich in Zittau eine Besprechung sächsischer Leinen-Industrieller über die durch die amerikanische Tarif-Revision geschaffenen Verhältnisse statt. Im Anschluß an die Aussprache wurde ein Ausschuß gebildet, dem obliegen soll, die der Ortsgruppe Oberlausitz des Verbandes Sächsischer Industrieller angehörenden Firmen der Leinen-Industrie zu Zusammenkünften und Aussprachen und eventuellen gemeinsamen Aktionen zusammenzurufen, um auf diese Weise den gerade in der dortigen, für die Leinen-Industrie so bedeutsamen Gegend noch fehlenden Zusammenschluß zwischen den Unternehmungen der Leinen-Industrie herbeizuführen.

Das Konditionenkartell in der österreichischen Webereibranche.

Das „Neue Wiener Tagebl.“ berichtet aus Wien: Die Statuten der Kontrollbank für Handel und Industrie sind der Vereinsbehörde zur Genehmigung überreicht worden. Dieses Institut soll bekanntlich die Zentralstelle des Konditionenkartells der Webereiorganisation werden und dessen Durchführung überwachen, indem es berufen ist, das Inkasso der Kartellmitglieder zu besorgen. Das Aktienkapital ist mit zwei Millionen Kronen bemessen, von welchen zunächst eine Million zur Einzahlung gelangen soll. Die Aktien werden von den an dem Kartelle interessierten Finanzinstituten übernommen werden. Nach der letzten Statistik der österreichischen Webereien vom Februar waren die Fabriken fünf einviertel Monate geschlossen, wobei allerdings mit einer Verlängerung von Lieferungsabschlüssen gerechnet werden muss. Bei der eingeschränkten Produktion waren die Lieferungen bis in die letzte Zeit gering und die Lager haben sich

ein wenig vergrößert. Es fehlt jedoch nicht an leisen Anzeichen einer Besserung, da der Konsum in Erwartung des Friedensschlusses zwischen der Türkei und den Balkanverbündeten mit gesteigertem Absatz rechnet.

Firmen-Nachrichten

Millionenkonkurs einer italienischen Baumwollspinnerei-Aktiengesellschaft. Wie dem „Berl. Tagbl.“ telegraphisch gemeldet wird, ist die Baumwollspinnerei Manifattura Cotoniera Italiana in Busto Garolfo (Provinz Mailand) in Konkurs geraten, nachdem sie während der letzten Jahre von ihrem Aktienkapital drei Millionen verloren und dieses auf eine Million vermindert hatte. Die Passiven werden mit 7 Millionen angegeben.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Während des vergangenen Monates hielten sich die Umsätze auf einer normalen Höhe bei zunehmender Festigkeit der Preise. An dieser haben sogar die Japanseiden in bezeichnendem Masse teilgenommen, nachdem sie sich so lange gegen jeden Aufschlag gewehrt hatten. „Der Not gehorchen, nicht dem eignen Triebe“, hat die Fabrik für die nächsten Monate vorgesorgt, was sehr zu begrüßen ist; denn in Mailand sind die Vorräte in Seide und Cocons so stark zusammengeschmolzen, daß eine Vermehrung der Nachfrage während der Ernte unbedingt höhere Forderungen hervorrufen würde.

„N. Z. Z.“

Seldenwaren.

Der Seidenstoffmarkt belebt sich etwas und die Aufträge sind eher in Zunahme begriffen, trotzdem die politischen Verhältnisse auf dem Kontinent noch sehr zu wünschen übrig lassen. Die stückgefärbten Artikel herrschen immer noch vor; es werden Neuheiten in Chinakrepp, Charmeuses glatt und gemustert, Voiles, Faconnés, Rayés, Sammet u. dergl. mehr gebracht. Auf den Winter werden neue Gewebe in Matelassés und Diagonal gebracht. In Stoffdrucken bleiben Neuheiten im Stil der Cubisten, Futuristen und in bulgarischem Charakter vorherrschend.

Der Geschäftsgang in der Lyoner Seiden-Industrie ist fortwährend befriedigend. Als Farben gehen gelb, braun, grün und überhaupt lebhafte Farben, wie noch orange, marine und violett.

Der Geschäftsgang in der Lyoner Seidenindustrie ist sehr befriedigend; es ergibt sich dies auch aus der Zunahme des Exportes, der im Monat März von 35 Millionen auf 43 Mill. gestiegen ist, in den ersten drei Monaten von 75 1/2 Millionen auf 95 Millionen Fr.

Die Seidenbandindustrie hat zusehends bessere Zeiten, indem die Mode den Artikel begünstigt.

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Die Baissepartei hat die Oberhand erhalten und hat sich die fallende Tendenz der Preise seit unserem letzten Bericht fortgesetzt. Obgleich im Umfang des Geschäfts eine Zunahme bemerkbar wurde, ist kein wirkliches Erwachen des Interesses sichtbar und überall wird eine abwartende Haltung eingenommen. Es scheint, daß die Haussiers gegenwärtig nicht viel zu sagen haben.

Berichte aus Oesterreich zeigen eine bessere Stimmung an. Kredite sind, wie uns berichtet wird, leichter zu erlangen und das kürzliche Verschleudern vom Garn, obgleich hinsichtlich des Preises in große Verluste resultierend, hat die Vorräte vermindert und Fabrikanten scheinen nun weniger abhängig zu sein, hoffend, daß die Wiedereröffnung der Balkan-Märkte nicht mehr länger auf sich warten lassen wird.

Eine New Yorker Firma schreibt wie folgt:

„Man muß sich vor Augen halten, daß die Versorgung von Baumwolle in Europa sehr rasch abgenommen hat infolge der tatsächlichen Nachfrage für den Verbrauch, und daß die Bedürfnisse der Bevölkerung der Vereinigten Staaten solange andauern werden, bis die Betreffenden tatsächlich arbeitslos geworden sein werden. Gegenwärtig sehen wir keine Anzeichen, daß irgend welche Fabriken zusperren, weder in der Textil-Branche, noch in der Eisen- oder Stahl-Industrie.“

Eine Liverpooler Firma drückt sich über die gegenwärtige Situation wie folgt aus:

„Zu gleicher Zeit erscheint ein weiterer Abschlag ganz gut möglich, da kein Zweifel besteht, daß gegenwärtig viele der Haussse-Faktoren, welche gelegentlich von großer Bedeutung sind, für jetzige Zeit ganz außer Acht gelassen werden. Wenn die politische Situation sich aufzulösen wird und andere Elemente voll von Ungewißheit, aus der Welt geschafft sind, mag man darauf kommen, daß wir auf einer anziehungskräftigen Basis von Preisen angelangt sind, einer Basis, die Spinner ermutigen wird, für Monate im voraus in den Markt zu gehen. Wir glauben jedoch nicht, daß wir gegenwärtig bereits diesen Preis erreichten.“

Aegyptische Baumwolle. Die Preise dieses Stapels haben auch nachgegeben. Bezuglich der Ernte zeigen die erhaltenen brieflichen Nachrichten, daß die ernste Situation der Wasserversorgung vielleicht etwas übertrieben war. Einige unserer Freunde berichten über Befürchtungen in dieser Hinsicht in Regierungskreisen, während andere ganz davon überzeugt zu sein scheinen, daß, wenn auch Mais und Reis leiden mögen, Baumwolle genügend Wasser haben wird.

In der Tat ist die gewöhnliche Tendenz der Fellah, gedankenlos zu bewässern und ihre Felder immer wieder zu begießen, so daß ein kleinerer Wasservorrat eine wohlthuende Einschränkung herbeiführen mag.

Auf jeden Fall wird eine große Ernte notwendig sein, um den regen Weltkonsum zu versorgen, und jegliche ungünstigen Entwicklungen werden sicherlich Preise beeinflussen.



Neuheiten in Damenkleiderstoffen.

Zur Musterung für den Winter 1913/14 und Neumusterung für den Sommer 1914 im Greiz-Geraer Industriebezirk wird dem „Elsäss. Textilblatt“ von Gera aus folgendes mitgeteilt:

Nachdem mit Ausgang des April sämtliche Reisende ihre Detailtour in Angriff genommen haben, ist die Neumusterung für die Wintersaison 1913/14 zum Abschluß gekommen. Auf Grund der bisher bei der Vorlage der neuen Kollektion gesammelten Erfahrungen und der Fühlungnahme zwischen Fabrikant und Grossabnehmer hat nun die Nachmusterung auf ziemlich breiter Basis eingesetzt und die Mustermacher haben in den letzten Wochen flott und doch noch ziemlich umfangreich für die Winterkampagne 1913/14 nachgemustert. In die jetzt hinausgegangene Kollektion sind daher eine ganze Reihe von Neuheiten eingereiht worden und zwar sind bei diesen in ganz bemerkenswerter Weise den Unis und dezenten Phantasieunis ziemlich umfangreiche Zugeständnisse gemacht worden, was um so auffälliger ist, als man doch zur Zeit entschieden eine starke Strömung für ausgesprochene Fantasiegenres als vorherrschend hat feststellen können. In erster Linie hat man wiederum den Rippentoffen seine Aufmerksamkeit zugewendet und zwar vorwiegend der Längsrippe. Die schon ziemlich umfangreichen Sortimente in Cotelé haben eine noch recht starke Bereicherung erfahren. Während man bisher die hohe Kordrippe zum großen Teil durch Verwendung von Scharfdrahtmaterial erzielte, gibt man der Kordrippe jetzt auch vielfach ihr hohes